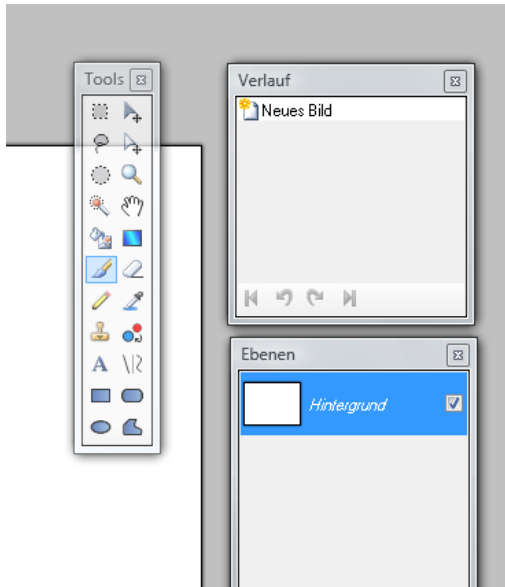


Paint.NET

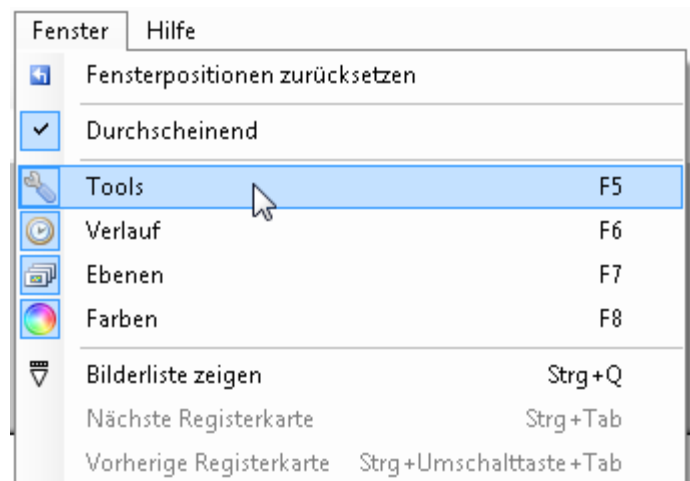
- 1.) Arbeitsfenster sichtbar machen
- 2.) Bild drehen
- 3.) Werkzeug Markieren
- 4.) Bild zuschneiden
- 5.) Wie groß ist das Bild?
- 6.) Korrekturen
- 7.) Effekte
- 8.) Verlauf und rückgängig machen
- 9.) Ebenen am Beispiel „Schrift“
- 10.) Ebenen – zwei Bilder übereinander
- 11.) Speichern
- 12.) Klonen

1. Arbeitsfenster sichtbar machen



Zur Bearbeitung Ihrer Bilder brauchen Sie die Werkzeugleiste **Tools**, den **Verlaufsbildschirm**, die **Ebenendarstellung** und den **Farbenauswahlbildschirm**.

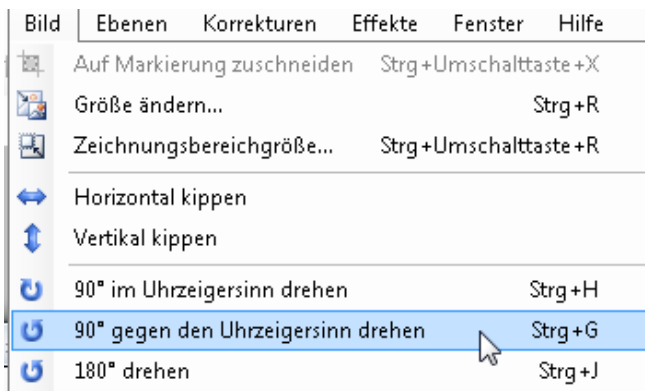
Damit alle Hilfsfenster geöffnet sind, wählen Sie den Menüpunkt **Fenster**. Hier können Sie nacheinander die Hilfsfenster an- und ausklicken. Die angezeigten Fenster lassen sich an ihrem oberen Rand anpacken und rund um die Bildbearbeitungsfläche anordnen.



2. Bild drehen

Sehr oft dreht man beim Fotografieren die Kamera. Meistens geschieht das unbewusst - man will ein besseres Format für sein Motiv.

Deshalb ist oft die erste Arbeit das Drehen der Bilder.



Folgerichtig findet man den Befehl zum Drehen unter dem Menüpunkt **Bild**.

Drehen wirkt so, als würde man das Bild mit einer Reißzwecke anheften und drehen.

Kippen wirkt so, als würde man das Bild spiegeln - hier horizontal.



3. Werkzeug Markieren



Markieren/Maskieren

Maskieren bedeutet, dass ein bestimmter Bereich ausgewählt wird, damit das Bild so zugeschnitten wird, oder innerhalb des Bereiches die Farben geändert oder der ganze Bereich kopiert wird usw.

Mit dem obersten Viereckwerkzeug im Hilfefenster „Tools“ nehmen Sie das Werkzeug „rechteckige Maske“. Der Mauszeiger ändert sich und Sie ziehen bei gedrückter linker Maustaste ein Viereck über einem Teil des Bildes auf.

[Trick: Lassen Sie die linke Maustaste nicht los und drücken Sie die rechte Maustaste zusätzlich herunter und halten Sie nun beide fest, jetzt können Sie durch Bewegen der Maus die Auswahl verschieben.]

Sobald man die Maustaste loslässt, läuft eine Strichellinie um den Maskenbereich und das Innere ist bläulich-transparent abgesetzt.

Soll zusätzlich ein weiterer Bereich maskiert werden, hält man die Strg-Taste gedrückt und markiert den nächsten Bereich. Die Steuerungstaste schaltet den Markierungsmodus auf „Hinzufügen“

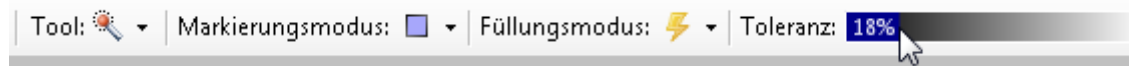
Will man die Maskierung aufheben, so verwendet man dieses Symbol oder Strg d.



Das zweite Werkzeug „Lasso“ ermöglicht es, einen bestimmten Bereich mit gedrückter Maustaste zu umfahren und damit zu markieren.

Das dritte Werkzeug entspricht dem ersten, hat nur eine andere Form.

Das vierte Werkzeug ist der „Zauberstab“, er nimmt bei Mausclick einen Farbbereich auf und maskiert die umliegenden



Flächen mit der gleichen/ähnlichen Farbe.

Dazu kann man die Farbtoleranz in % anwählen und Sie können bestimmen, ob der Füllmodus (=Maskierbereich) lokal begrenzt ist oder für diese Farben im ganzen Bild gelten soll.

4. Bild zuschneiden,

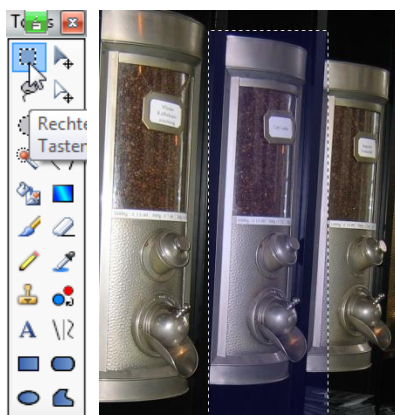
eigentlich der häufigste Fall beim Nachbearbeiten der Bilder.



Von diesen Kaffeebohnen Spendern soll nur einer übrig bleiben.

Deshalb wählen Sie im Hilfefenster „Tools“ das Werkzeug „rechteckige Maske“. Der Mauszeiger ändert sich und Sie ziehen bei gedrückter linker

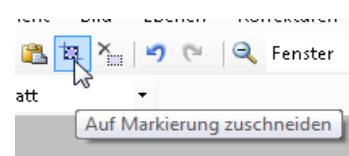
Maustaste ein Viereck über dem Teil des Bildes auf, der übrig bleiben soll.



[Trick: Lassen Sie die linke Maustaste nicht los und drücken Sie die rechte Maustaste zusätzlich herunter und halten Sie nun beide fest, jetzt können Sie durch Bewegen der Maus die Auswahl verschieben.]

Nun ist also der Teil maskiert, der nicht weggeschnitten werden soll.

In der Symbolleiste finden Sie das Bildchen für „Auf Markierung zuschneiden“, drücken Sie darauf und die Ränder um die Auswahlmaske werden weggeschnitten.



Falls Sie zu viel weggeschnitten haben, können Sie sich mit der Taste „rückgängig“ retten.

Extra: Sollen Bilder auf eine bestimmte, feste Größe



zugeschnitten werden, dann kann man den Markiermodus vorher festlegen. In diesem Fall „Feste Größe“ und daneben die Breite und Höhe in Pixel oder Zentimeter festlegen.

Möchte man nur das Verhältnis von Breite zur Höhe festlegen, wählt man „Festes Ratio“.

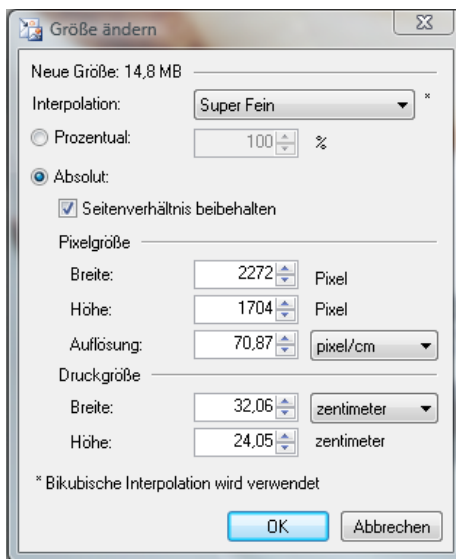
5. Wie groß ist das Bild?

Beim Betrachten einer Fotografie am Bildschirm, verliert man den Bezug zu der wirklichen Abmessung des Bildes. Je größer die Auflösung Ihrer Kamera, umso größer sind auch die Aufnahmen.

Unter dem Menüpunkt **Bild / Größe** ändern, finden Sie die Angaben über die tatsächlichen Ausmaße.

Je mehr Pixel Ihr Bild in der Breite und Höhe hat, umso größer ist logischerweise auch die Datei. Schnell erreicht man Dateigrößen von über 1MB je Bild.

In dieser Größe sind Bilder schon nicht mehr gut über Email verschickbar und sie machen jede Präsentation schwergängig. (Alte Rechner haben bei großen Dateien eben zu tun).



Wäre das ein Bitmap-Format, (.bmp), dann wäre die Dateigröße fast 15 MB. Als komprimiertes JPG-Format kommt es auf immerhin ca. 800 KB.

Wichtig! Die Seitenverhältnisse sollten beibehalten bleiben, sonst streckt oder staucht man das Bild.

Gibt man bei der Breite 500 Pixel ein, so wird die Höhe automatisch angepasst - **oder** -

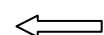
bei der Druckgröße nur einen Wert für die Höhe oder die Breite eingeben,

dann wird der Rest geändert.

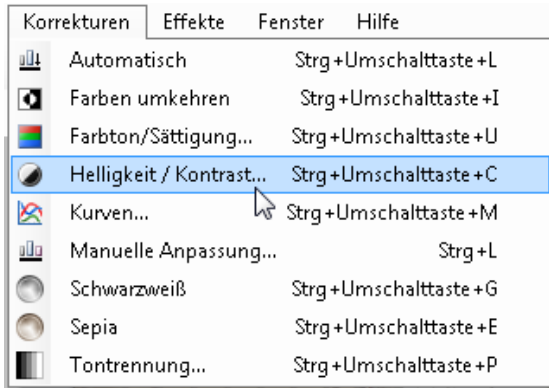
Dieses Beispiel sprengt mit einer Breite von 32 Zentimetern schon die Ausdruckgröße Din-A4.



Das sind
500
Pixel
Breite.



6. Korrekturen



Der Menüpunkt Korrekturen bietet einige Nachbesserungsmöglichkeiten für Bilder an.

Wählt man Helligkeit/Kontrast, so öffnet sich ein kleines Auswahlfenster mit

Schiebereglern.



Sobald Sie die Helligkeit ändern, wird das geöffnete Bild neu berechnet und Sie sehen die Wirkung sofort (Das gilt für alle gewählten Korrekturen).

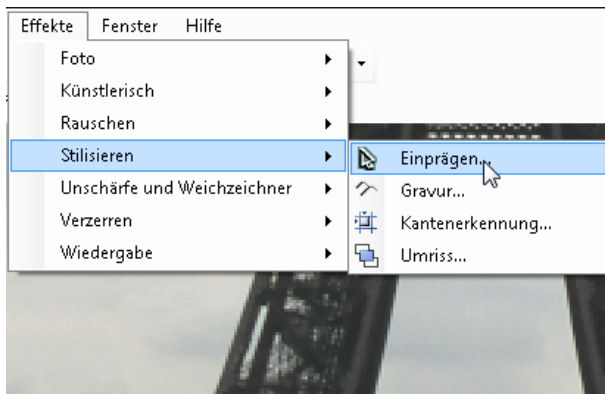


Mit dem Werkzeug Korrekturen können Sie Bilder auch in **Schwarzweiß**-Bilder ändern. Der Effekt ist oft verblüffend.

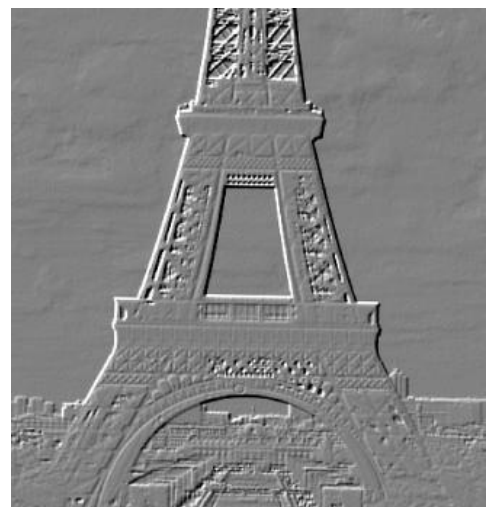
Für das abgebildete Auto - ein DKW-Nachkriegsmodell - passt die Korrektur „**Sepia**“ sehr gut, sie lässt das Farbbild altern, indem es ein „Schwarzweiß-Bild“ zeigt, das mit einem Gelb-Braunstich versehen ist.

7. Effekte

Der Menüpunkt **Effekte** kann interessante Verfremdungsergebnisse hervorbringen.



So erzeugt dieser Befehl aus dem Eiffelturmfoto eine „Prägearbeit“.



Bei fast allen Effektebefehlen können noch weitere Einstellungen vorgenommen werden. Da heißt es probieren und spielen.



Effekte/Verzerren/Drehen

Der Effekt **Künstlerisch/Ölgemälde** erzielt eine ganz andere Wirkung beim gleichen Foto.

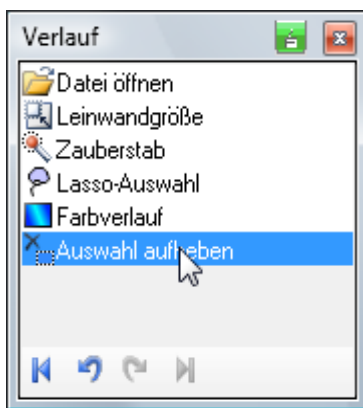
Oder



8. Verlauf und rückgängig machen

Während Sie an Bildern arbeiten, kommen in kurzer Zeit etliche Befehle zusammen, die Sie angewendet haben. In der Symbolleiste finden Sie die Pfeile für „rückgängig“ und „wiederholen“. Mit einem Klick auf den „Rückgängigpfeil“ machen Sie den letzten Befehl rückgängig, mit dem nächsten Klick den vorletzten usw.

Das ist ein schnelles Hilfsmittel, aber man stochert auch ein bisschen blind in den letzten Befehlen herum.

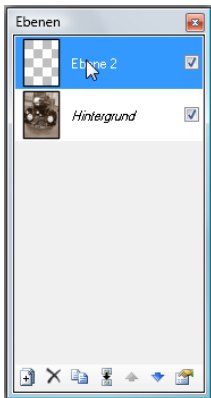


Deshalb ist das Fenster „Verlauf“ praktisch. Es zeigt die angewendeten Arbeitsschritte sauber aufgelistet. Ganz unten steht der letzte Befehl.

Sie können nun wählen, bis zu welchem Befehl Sie zurückgehen möchten. In diesem Beispiel könnten Sie auf Zauberstab klicken, dann auf den untenstehenden „Rückgängigpfeil“ und schon werden die letzten vier Befehle aufgehoben und der vorherige Zustand des Bildes wieder hergestellt.

9. Ebenen am Beispiel Schrift

Sie können zwar direkt auf das Bild schreiben, aber wenn Sie eine neue Ebene einfügen, können Sie später viel leichter

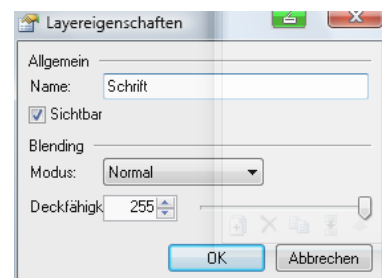


Korrekturen vornehmen. Eine weitere Ebene liegt wie eine Klarsichtfolie auf dem Bild und man kann sich das Bild alleine oder mit den Schichten darüber ansehen.

Wählen Sie dazu den Menüpunkt **Ebenen** und **Neue Ebene hinzufügen**.

Auf dem **Ebenenfenster** sehen Sie eine neue Ebene2 eingeblendet. Durch einen Doppelklick auf diese

Ebene können Sie einen sprechenden Namen vergeben und wählen, wie transparent diese Ebene auf dem unteren Bild erscheint.



Schließen Sie das Fenster mit OK und wählen Sie das Symbol für Text. Der Mauszeiger ändert sich. Klicken Sie auf eine Stelle im Bild, an der die Schrift anfangen soll und tippen Sie los.

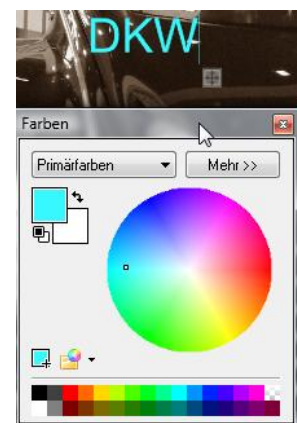


In dieser Befehlsleiste wählen Sie die Schriftart und die Größe und mehr.

Und hier wählen Sie die Schriftfarbe. Achten Sie darauf, dass Primärfarbe angeklickt ist und tippen Sie in den Farbkreis nach Ihrer Wunschfarbe. Sie sehen die Wirkung sofort an der Schrift.



Direkt unter der Schrift ist ein Symbol zum Verschieben. Wählen Sie es mit gedrückter Maustaste an und schieben Sie die Schrift auf dem Bild hin und her.

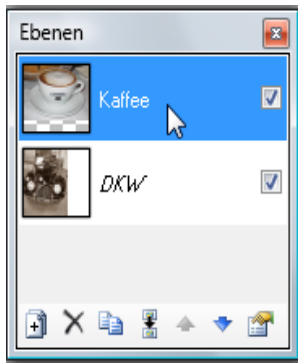




Achtung! Sobald Sie ein neues Werkzeug anklicken, kann die Schrift nicht mehr geändert werden. Gut, wenn sie dann auf einer eigenen Ebene ist, so wird man sie zumindest gut wieder los.

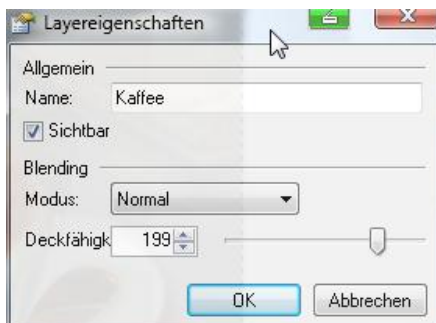
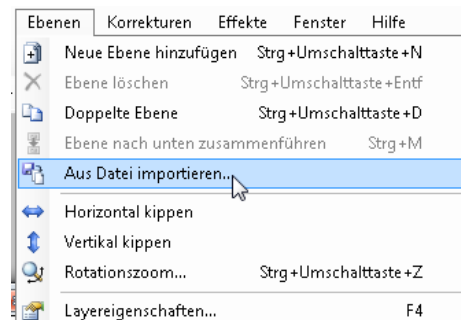
Zurück zu den Ebenen, klicken Sie den Haken in der Ebene „Schrift“ aus, so ist diese zwar nicht mehr sichtbar, aber noch da.

10.Ebenen - zwei Bilder übereinander



Paint.net bietet wie seine großen, professionellen Bildbearbeitungsbrüder an, mit Ebenen zu arbeiten. Diese Ebenen - auch Layer - genannt, liegen tatsächlich wie Schichten aufeinander. Im Ebenenfenster ist dargestellt, welcher Teil oben schwimmt und was darunter liegt. Das Häkchen zeigt an, ob die Ebene sichtbar ist oder ob man sie ausblenden möchte. Am unteren Rand des Fensters finden Sie die wichtigen Befehle zu den Ebenen.

Wie bekomme ich die beiden Bilder übereinander? Sie öffnen zuerst das eine Bild ganz normal, dann wählen Sie den Befehl **Ebenen** und **Aus Datei importieren...** und öffnen so das zweite Bild als zweite Schicht.



Durch einen Doppelklick auf die obere Ebene können Sie einen sprechenden Namen vergeben.

Am Schieberegler wählen Sie, wie transparent diese Ebene auf dem Unteren Bild schwebt.

Am unteren Rand des Ebenenfensters finden Sie den Befehl **Ebenen nach unten zusammenführen**, damit verschmelzen Sie die beiden Schichten.

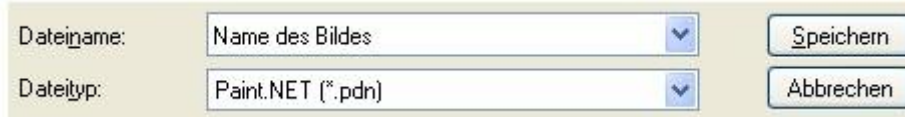


11. Speichern

Sie können das Bild grundsätzlich als Arbeitssitzung speichern, dann trägt es die Dateiendung *.pdn oder als fertig definiertes Bild, dann trägt es die Dateiendung *.jpg.

1.) Sie speichern Ihr Bild als Paint.NET-Bild

Sie wählen die Befehlsfolge Datei/Speichern unter...

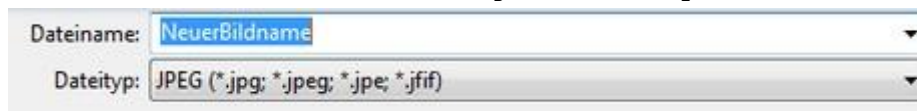


Vorteil: Sie erhalten alle Bildebenen und können diese später ändern oder nachbearbeiten.

Nachteil: Ihre Bilddatei ist sehr groß

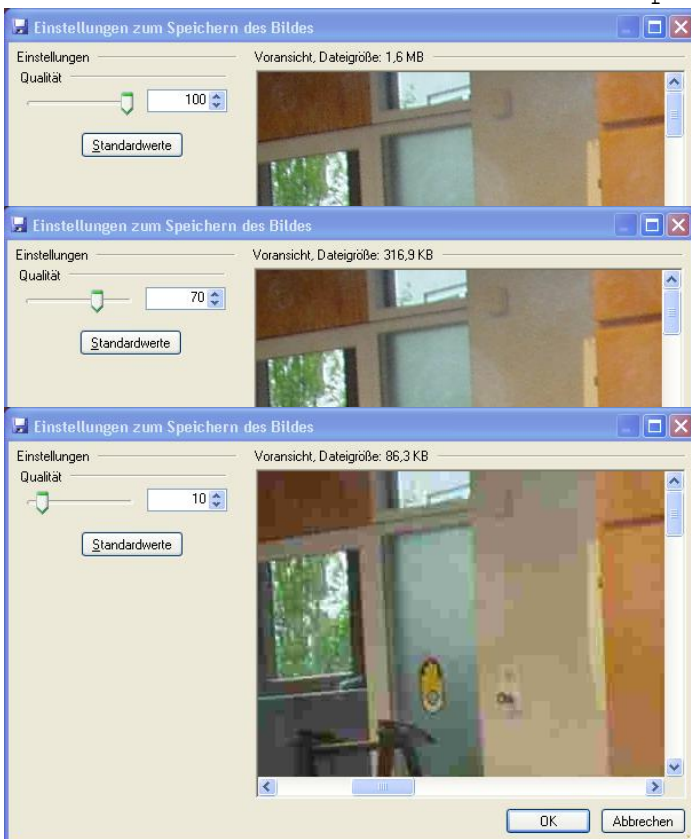
2.) Sie speichern Ihr Bild als .jpg-Bild

Sie wählen die Befehlsfolge Datei/Speichern unter...



Nachteil: Die Ebenen werden zusammengefasst.

Vorteil: Ihre Bilddatei ist komprimierbar und klein.



Dieses Bild ist ohne weitere Komprimierung 1,6 MB groß. Wählen Sie einen Bildausschnitt, der die Qualitätseinbuße sehen lässt.

Mit dem Schieberegler „Qualität“ wandern Sie langsam nach links. Die neue Dateigröße und die neue Qualität werden angezeigt.

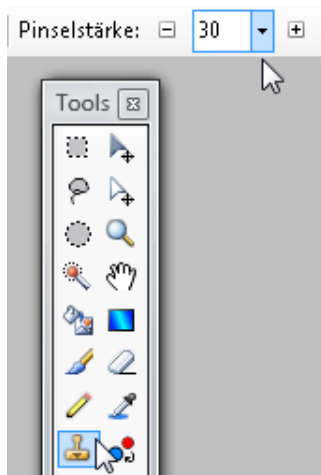
Vergleichen Sie die drei Bilder nach Dateigröße und Qualität.

Finden Sie bei Ihrem Bild eine gute Zwischenlösung!

12. Klonen mit dem Stempelwerkzeug

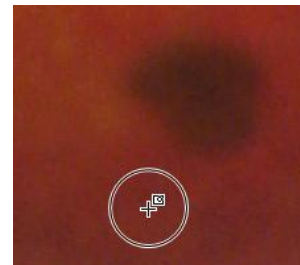


Das Stempelwerkzeug erlaubt es, einen Bereich auf einen anderen zu übertragen, so kann man unerwünschte Dinge wegretuschieren.

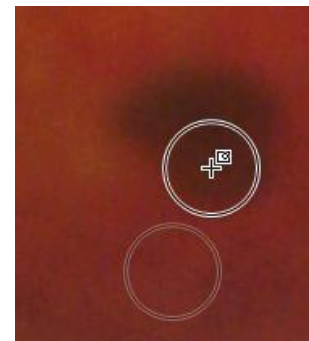


Wählen Sie das Stempelwerkzeug und verändern Sie die Größe des Werkzeuges.

Dann legen Sie den Quellbereich fest: Setzen Sie den Mauszeiger auf eine Stelle, die verdoppelt werden soll - die Quelle. Drücken Sie die Strg-Taste und dazu



die linke Maustaste. Es erscheint ein kleiner Anker.



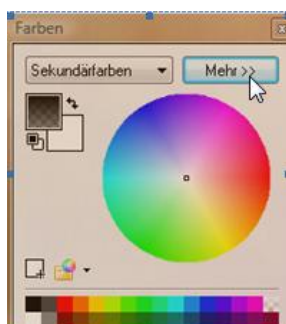
Jetzt legen Sie fest, wohin geklont werden soll: Bewegen Sie die Maus (ohne Tastendruck) auf die Zielstelle.

Jetzt ist klar, von wo nach wo Sie übertragen wollen.

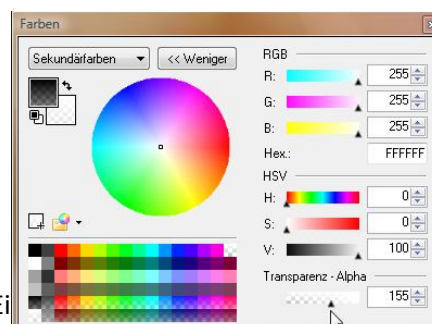
Mit gedrückter linker Maustaste übertragen Sie jetzt von Quelle zu Ziel - von sauberer Stelle auf den Fleck.

Sie können das Klonen „weicher“ gestalten, indem Sie im Farbfenster die Transparenz erhöhen.

die



E. Diem



Ei